

7. IV. 1916

**Lebensmittelvergehen.** Die Polizei geht jetzt allenthalben in Groß-Berlin mit erfreulicher Schärfe gegen die Sünder auf dem Lebensmittelmarkte vor. In Wilmersdorf wurde ein Fischhändler vom Markthandel auf dem Pareker Platz verwiesen, weil er die Höchstpreise für Fische bedeutend überschritten hatte. Dasselbe widerfuhr auf dem Privatmarkte an der Saalfelder Straße einem Käsehändler, welcher die Abgabe von Ware an jedermann verweigerte und Vorausbestellungen vorschückte, um seine „alten Kunden“ vorzugsweise zu versorgen. — In Schöneberg gab auf dem Markte auf dem Winterfeldtplatz ein Fleischer Anlaß zum polizeilichen Einschreiten. Er traf unter den Kauflustigen seine Auswahl und bediente vornehmlich nur seine „Kunden“. Hausfrauen, die über diese Handlungsweise erregt waren, wandten sich an die Marktpolizei, die den Verkaufstand schloß, da die Belehrung des Fleischers über das Unzulässige seiner Handlungsweise keinen Erfolg hatte.